

Danksagung

Das nunmehr vorliegende Werk ist Resultat eines langjährigen und vielfältigen Forschungs- und Publikationsprozesses, an dem viele Institutionen und Einzelpersonen in Österreich und anderswo unterstützend beteiligt waren. Die Herausgeber schließen sich den zahlreichen Danksagungen an, die in den Einzelbeiträgen zu diesem Band seitens seiner 26 Autorinnen und Autoren ausgesprochen werden. Darüber hinaus möchten die Herausgeber diese Gelegenheit nutzen, um speziell all jenen Personen und Institutionen zu danken, welche den Prozess in seiner Gesamtheit oder über längere Teilabschnitte hinweg gefördert und begleitet haben.

Ein wesentlicher Strang des Gesamtverlaufs nahm seine Ausgangs- und Endpunkte mit den Bewilligungen des Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF zur Förderung der Projekte FWF-P 19839 (2008–2013), FWF-M 1504 (2013–2016) sowie PUB 809-Z (2020/21). Diese Förderungen und Teilfinanzierungen seitens des FWF werden hier dankend gewürdigt. Die Universität Wien ermöglichte nicht nur die institutionelle Durchführung dieser FWF-Projekte während des ersten (2008–2013) und zweiten (2013–2017) Teilabschnitts. Sie finanzierte zugleich die Dienststellen der Herausgeber bis 2017/18 und die Abdeckung unvorhergesehener Mehrkosten der technischen Produktion (2021) über ihre Fakultäten für Lebens- und für Sozialwissenschaften (Letzteres zusammen mit dem dortigen Institut für Sozial- und Kultur-anthropologie). Durchgängig stellte sie ihre Bibliotheken und Archive zur Verfügung. Deren Leiter/inne/n, ebenso den Vorständen des Universitäts-Instituts für Kultur- und Sozialanthropologie (2008–2017/18) sowie insbesondere Rektor Heinz Engl gebührt unsere dankbare Anerkennung für die langjährige, verlässliche und substanzielle Unterstützung.

Der abschließende dritte Teilabschnitt (2017/18–2021) verlagerte den institutionellen Hauptstandort an die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Sie gewährte für die gesamte Projektzeit die Nutzung ihres allgemeinen Archivs sowie von mehreren ihrer Einrichtungen, insbesondere ihres Instituts für Sozialanthropologie (ISA) einschließlich der dortigen Dienstverträge der Herausgeber in diesem Teilabschnitt. Die logistische und personelle Unterstützung durch das ISA seien hier ausdrücklich gewürdigt, insbesondere die Mithilfe von Isabel Kunz (Index) und Mehmet Emir (Bildmaterial). Vizepräsident Michael Alram und Stefan Sienell (Archiv der ÖAW) sei für die langjährige Unterstützung herzlich gedankt. Der Verlag der ÖAW ist in diesem Dank eingeschlossen für die sowohl in technischer als auch akademischer Hinsicht sehr professionelle Ermöglichung der vorliegenden Publikation. In besonderer Weise würdigen und respektieren die Herausgeber das Wirken jener anonymen akademischen Gutachter/innen, die das komplette Manuskript ihrer sorgfältigen, schriftlichen Beurteilung unterzogen. Jenen drei Verlagen, welche dem Wiederabdruck von drei hier neu veröffentlichten Beiträgen ihr Einverständnis erteilten, sei gleichfalls gedankt. Eine Liste aller konsultierten Archive befindet sich in einem gesonderten Verzeichnis am Ende dieses Werks. Sie enthält auch die Namen jener besonders engagierten, jeweiligen Verantwortlichen, denen die Herausgeber ihren besonderen Dank ausdrücken für ihren unschätzbaren Rat in vielen grundsätzlichen Fragen und zahllosen Einzelfällen.

Auf dieser Grundlage sind die Herausgeber in erster Linie allen anderen Beiträger/inne/n in dieser Publikation zu größtem Dank verpflichtet für ihr Engagement, ihre Geduld und ihre Bereitschaft zu konstruktiven Prozessen intensiver, ergebnisorientierter, methodologischer und empirischer Auseinandersetzung. Biografische Angaben zu allen Autor/inn/en finden sich im entsprechenden Abschnitt am Ende dieses Bandes. Besonderer Dank gilt neben Sarah Kwiatkowski, David Mihola und Gottfried Schürholz auch unter den Beiträgerinnen Anita Dick, Julia Gohm-Lezuo und Katja Geisenhainer als Mitwirkende an den bereits genannten FWF-Projekten (2008–2016) sowie Mitchell G. Ash als Beiratsmitglied im Projekt FWF-P 19839 und für die Abfassung eines Geleitworts.

Erste Teileinsichten zum nun vorliegenden Werk wurden von den Herausgebern zwischen 2017 und 2021 bei mehreren wissenschaftlichen Veranstaltungen jeweils in Einzelvorträgen vorgestellt – darunter bei der Anthropologischen Gesellschaft Wien, der Arbeitsgruppe Fachgeschichte der Deutschen Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie, am Royal Anthropological Institute for Great Britain and Ireland sowie beim History of Anthropology Network der European Association of Social Anthropologists. Die betreffenden Veranstalter- und Teilnehmer/innen haben dadurch eine frühe, breitere diskursive Überprüfung der nun vorliegenden Ergebnisse möglich gemacht, was hier ausdrücklich gewürdigt sei.

Darüber hinaus bedankt sich Andre Gingrich bei Altrektor Karl R. Wernhart für zahlreiche anregende Gespräche zur Geschichte der deutschsprachigen Völkerkunde; Peter Rohrbacher bedankt sich bei Ferdinand Anders für Einsichten und Reflexionen zur Geschichte der deutschsprachigen Mexikanistik. Nicht zuletzt sind beide Herausgeber Christine Kanzler und Martina Paul für die gewissenhafte Durchführung des wissenschaftlichen Lektorats¹ dankbar, Miriam Höhne für die übersichtliche Buchgestaltung sowie unter ihren wissenschaftlichen „peers“ besonders Doris Byer, Johannes Feichtinger, Klaus Taschwer und Han Vermeulen für kritischen Rat, wertvolle Hinweise und begleitende Dialoge.

Wien, im August 2021

Andre Gingrich und Peter Rohrbacher

¹ Die Entscheidung, die alte oder neue Rechtschreibordnung bzw. Mischformen zu verwenden, wurde von den Herausgebern den Autor/inn/en überlassen.